







**Anerkannt  
grösste  
Auswahl!**

**Warenhaus**

**Anerkannt  
billigste  
Preise!**

# J. Lewin

Gegründet 1859.

Gegründet 1859.

Halle a. S.

Grösstes Warenhaus der Provinz Sachsen.

Marktplatz 2 u. 3.

**Preise ohne Concurrenz**

Ca. **13500** Meter

**reinwollene Mousselines**

bestes Fabrikat, prima Qualitäten in nur hervorragend schönen Dessins,

das Meter **58 Pfg.** und **65 Pfg.**

Ein grosser Posten  
**Seiden-Foulard**  
in modernen Bomben- und Fantasie-mustern, **extra breit**  
das Meter **58 Pfg.**

Ein grosser Posten  
**Voiles und Etamines**  
für elegante Costumes in den apartesten Farbentönen, **extra breit**  
das Meter **85 Pfg.**

<b>Blusen-Voile</b>	in entzückenden Dessins,	das Meter <b>25 Pfg.</b>	<b>Schotten</b>	für Blusen und Kleider in prächt. Farbenstellungen,	das Meter <b>38 Pfg.</b>	<b>Engl. Neuheiten</b>	für Strassen u. Reisekleider, 110 cm breit	das Meter <b>85 Pfg.</b>
---------------------	--------------------------	--------------------------	-----------------	---	--------------------------	------------------------	--	--------------------------

Fortlaufend bedeutende Eingänge der hervorragendsten Saison-Neuheiten

**in Fantasie-Kleiderstoffen** jeglicher Art.

Aussergewöhnlich günstiger **Gelegenheitskauf** in

## Damen-Blusen:

**Elegante Damen-Blusen,**  
wollene Fantasie-Schotten in den apartesten Farbenstellungen, ganz gefüttert  
**3 Mk. 50 Pfg. u. 4 Mk.**

**Elegante Voile-Blusen**  
in besonders vornehmer Ausführung und in allen neuen Farbentönen, ganz gefüttert  
**5 Mk. 50 Pfg.**

**Elegante Mousseline-Blusen,**  
schöne, hochaparte Verarbeitung, in kleinen u. grossen Bomben-mustern, ganz gefüttert  
**6 Mark.**

Entzückende Neuheiten in:

**Paletots, Jacketts, Golfs, Kragen, Blusen, Costumes, Costumeröcken, Unterröcken, Knaben- und Mädchen-Konfektion.**

**Vorzüge** der Konfektions-Abteilung:

Anerkannt grösste Auswahl von der einfachsten bis zur hoch-elegantesten Art. Garantie für tadellosen Sitz. Bereitwilligster Umtausch. **Anerkannt billigste Preise.**

Grösstes Spezial-Etablissement für:

## Damenputz und Weisswaren am Platze.

**Haupt-Spezialität:**

**Garnierte und ungarnierte Damen- und Kinder-Hüte von dem einfachsten bis zum feinsten Genre in gleich grosser Auswahl und zu anerkannt allerbilligsten Preisen.**



Brettonform mit Sammet- od. Seidenband flott garniert  
**85 Pfg.**



Brettonform aus Fantasiegeflecht mit Sammetbandgarnier u. Agraffen  
**85 Pfg.**



Elegante Brettonform aus Fantasiegeflecht mit chicer Seidenband- od. Sammetband-Garnitur u. Agraffe  
**1.65 Mk.**



Elegante Brettonform aus feinem Fantasiegeflecht in vornehmer Sammet- und Agraffen-Garnitur  
**1.75 Mk.**



Chicere Hatelot mit Wagnerkopf mit besonders geschmackvoller Seiden-garnitur 1.95 Mk.  
Derselbe in einfacher Ausf. 65 Pfg.

Sämtliche Genres sind je nach Ausführung der Garnitur noch zu billigeren Preisen lieferbar.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Gröb. — Druck bei Hermann Genschmidt's Buchdruckerei (G. G. m. b. S.) Halle a. S.



# 1. Beilage zum Volksblatt.

Fr. 90.

Jahrg. a. 5. Sonntag den 17. April 1904.

15. Jahrg.

## Halle und Saalkreis.

Halle, 16. April.

Die **Brückwitzer Brücke** bestmögliche am Donnerstag die Finanz-Kommission. Die Verhandlung führte zu dem Beschlusse, daß nächste Woche eine gemeinsame Sitzung der Bau- und der Finanz-Kommission stattfinden soll. Die Bau-Kommission tritt dafür ein, daß mit

einem Aufwande von 74 000 M. an Stelle der hölzernen Unterzüge und Querballen eiserne Träger eingesetzt und mit eisernen Budeiplatten belegt werden. Die mit Beton ausgefüllten Budeiplatten sollen ein Holzpflaster erhalten. Durch diese Konstruktion würde nicht die Tragfähigkeit der Brücke erhöht, wohl aber ihre Haltbarkeit gegenüber den Wettereinflüssen. Man schätzt die Haltbarkeit der Eisenkonstruktion auf hundert bis hundertfünfzig Jahre. Dieser Umbau ist auf 74 000 M. ver-

anschlagt. Von anderer Seite wurde geltend gemacht, es sei nicht empfehlenswert, an die viel zu schmale Brücke — ihre Breite beträgt nur 6,2 Meter — so hohe Umbauten zu wagen. Die Steigerung des Verkehres werde in kürzester Zeit so bedeutend werden, daß irgend ein Ausweg abgesehen gefunden werden müsse, sei es durch eine weitere Brücke, durch eine Fähre oder auf andere Weise. Siehe man eiserne Träger statt des hölzernen Unterbaues ein, so koste die Reparatur nicht

## Kennen Sie unser Rabatt-System?



# Reklame-Woche!

von Sonnabend den 16. bis Sonnabend den 23. April einschl.

Warenhaus

# Leopold Nussbaum

Verlangen Sie Rabatt-Marken! Gr. Ulrichstr. 60/61. HALLE a. S. Barfüßerstr. 3/5.

## Steingut.

- Speiseteller, hoch und tief 4 St. 10 Pf.
- Tassen mit Untertassen, weiß 6 Pf.
- Tassen mit „Man Zwieb.“ 10 Pf.
- Washservice decor., 4 teil. 95 Pf.
- Satz Schüsseln, 4 teilig, weiß 38 Pf.
- Satz Schüsseln, 4 teilig, bunt 48 Pf.
- Satz Schüsseln, 6 teilig, weiß 72 Pf.
- Speise-Service, 23 teilig 6.25

## Porzellan.

- Kaffeeservice, 9 teilig gute Qualität. 1.70
- Kuchenteller, bunt 15 Pf.
- Kompottschüssel, bunt Kellogg 22 Pf.
- Abendbroteller, versch. Formen 6 Pf.
- Sahnengießer, bunt 18, 12 Pf.
- Teekannen, bunt 18 Pf.
- Obertassen, weiß 5 Pf.
- Obertassen, bunt 8 Pf.

## Glas.

- Teller, rein weiß 4 Pf.
- Schüsseln, rein weiß 4 „
- Wassergläser, rein weiß 4 „
- Goldrandbecher, 1/1 groß 6 „
- Salz- u. Pfefferstreuer, 6 St. 7 „
- Blumenvasen, bemalt 18 „
- Weingläser, „Nachtig.“ 8 „
- Weingläser, „Hamburg“ 16 „

## Emaillie- u. Zinkwaren.

- Wannen, oval 35 cm 40 cm 45 cm 50 cm 95 Pf. 1.20 1.45 1.80
- Salz- u. Mehlmetzen 6 St. 50 Pf.
- Kaffeebecher, 7 cm 8 „
- Zinkeimer 26 cm 28 cm 30 cm 32 cm 60 Pf. 75 Pf. 95 Pf. 1.15
- Bestecks (Messr. mit Scheln) 16 Pf.
- Esslöffel, Martinstahl 4 „
- Küchenlampen 20 „

Emaillie-Eimer, 24 cm 62 Pf. Emaillie-Eimer, 26 cm 68 Pf. Emaillie-Eimer, 28 cm 75 Pf.

## Herren-Wäsche

- Kragen garant. Zeinen 4fach 3 St. 45 Pf.
- Kragen garant. Zeinen 4fach 3 St. 60 Pf.
- Kragen garant. Zeinen 4fach 3 St. 70 Pf.
- Kragen garant. Zeinen 4fach 3 St. 85 Pf.
- Kragen garant. Zeinen 4fach 3 St. 95 Pf.
- Serviteurs glatt 6 St. 18 Pf.
- Serviteurs gestickt 6 St. 38 Pf.
- Chemisettes 6 St. 45 Pf.
- Oberhemd bunt, neueste Dessins 6 St. 2.50
- Oberhemd weiß Spitze 6 St. 3.75
- Manchetten 3 Paar 60 Pf.
- Manchetten 3 Paar 80 Pf.

## Handschuhe

- Damen-Handschuhe farb. Paar 14 Pf.
- Damen-Handschuhe durchbroch. Paar 22 Pf.
- Damen-Handsch. mit 2 Druckknöpfen 34 Pf.
- Damen-Glacé-H. m. 2 Druckknöpfen farb. 65 Pf.
- Damen-Glacé-H. m. 2 Druckknöpfen farb. 95 Pf.
- Damen-Glacé-H. m. 2 Druckknöpfen f. 1.20
- Herren-Glacé-Handsch. Vamulle f. 95 Pf.
- Herren-„Stepper“ farbige Qualität 1.95

## Korsetts

- Korsett-Gürtel Pariser Form 70 Pf.
- Korsett-Gürtel echt Hirschhorn-Stärke 1.10
- Korsetts gute Form 68 Pf.
- Korsetts-Körper 1.10
- Korsetts Jaquard in schönen Farben 1.45
- Korsetts mit Spiralfeder 1.70
- Korsetts Brust-Bacon 2.20
- Korsetts extra leicht dünn 2.65

## Strümpfe

- Damen-Strümpfe engl. lang Paar 12 Pf.
- Damen-Strümpfe engl. lang „ 28 „
- Damen-Strümpfe deutsch lang „ 38 „
- Damen-Strümpfe deutsch lang „ 44 „
- Damen-Strümpfe engl. lang geringelt „ 48 „
- Damen-Strümpfe engl. lang geringelt „ 50 „
- Herren-Socken „ 5 „
- Herren-Socken „ 12 „
- Herren-Socken geringelt „ 37 „
- Herren-Socken geringelt „ 52 „
- Kinder-Strümpfe „ 7 „
- Kinder-Söckchen geringelt „ 35 „

Hosenträger 18, 25, 33, 45, 75, 90, 110 u. 140 Pf.

## Lebensmittel.

### Kolonialwaren:

- Feiner Zucker 17 Pf.
- Feiner kryst. Zucker 18 Pf.
- 1a. Würfelzucker 21 Pf.
- 1a. Sparwürfel 21 Pf.
- Reis 26, 22, 18, 14 Pf.
- 1a. Bohnen, weiße 13 Pf.
- 1a. Bohnen, gelbe 15 Pf.
- 1a. Bohnen, französische 18 Pf.
- 1a. Erbsen, grüne 14 Pf.
- 1a. Erbsen, Delikatess 21 Pf.
- 1a. Erbsen, grüne Splitt 21 Pf.
- 1a. Erbsen, gelbe gestülpt 17 Pf.
- 1a. Erbsen, gelbe gestülpt 17 Pf.
- Feinster Kindergries 24 Pf.
- Ringäpfel 35 Pf.
- Aprikosen 60 und 52 Pf.
- Rosinen, Salina 40 und 25 Pf.
- Corinthien 1a. 24 Pf.

### Fleisch- und Wurstwaren:

- Braunsch. Mettwurst 95 Pf.
- do. Hausmacher Leberw. 90 Pf.
- Thüringer Rotwurst 76, 46, 42 Pf.
- Fleischwurst 55 Pf.
- Sülzwurst 1a. 55 Pf.
- Hildesheimer Leberwurst 75 Pf.
- Landleberwurst 55 Pf.
- Frankfurter Mettwurst 75 Pf.
- Sardellen-Leberwurst 88 Pf.
- Cervelatwurst 115 Pf.
- Kernschinken im Auschnitt 120 Pf.
- Frankfurter Würstchen Paar 23 Pf.
- Halberstädter Würstchen Paar 18 Pf.
- Knackwurst 85 Pf.
- Feinste Tafelbutter 108 Pf.
- Schmalz 48 Pf.
- Margarine 70, 55, 48 Pf.
- Kokosnuss-Butter 58 Pf.

### Konserven:

- Erbsen 2 Pf. Doze 75, 60, 45 Pf.
- Spargel 2 Pf. Doze m. Supp. 110, 85, 68 Pf.
- Spargel 1 Pf. Doze m. Supp. 60, 45, 35 Pf.
- Spargel ohne Supp. 2 Pf. Doze 65, 45 Pf.
- Spargel ohne Supp. 1 Pf. Doze 38 Pf.
- Leipziger Allerlei 2 Pf. Doze 55 Pf.
- Leipziger Allerlei 1 Pf. Doze 35 Pf.
- Pflaumen 10 Pf. Doze 195 Pf.
- Oelsardinen Doze 85, 62, 50, 40 und 32 Pf.
- Appetitlind Doze 50 und 38 Pf.
- Hering in Öl 1 Liter-Doze 60 Pf.
- Hering in Öl 1/2 Liter-Doze 33 Pf.
- Bismarck-Heringe 1 Liter-Doze 60 Pf.
- Bismarck-Heringe 1/2 Liter-Doze 35 Pf.
- Delikatess-Her. i. versch. Saucen 90 Pf.
- Delikatess-Her. i. versch. Saucen 11. Doze 60 Pf.
- Sardellen edle Brandener Glas 60 und 45 Pf.

### Für die Wäsche:

- Prima Schmierseife 18 Pf.
- Kernseife weiße 44 „
- Kernseife Orangeburger 24 „
- Seifenpulver 3 Pf. 10 „
- Borax-Kernseife 8 „
- Soda 3 Pf. 10 „
- Bleichsoda (grünlich) 12 „
- Bleichsoda (sammeln) 7 „
- Kochstärke 16 „
- Chlorkalk und Pottasche 9 und 4 „
- Streichhölzer 3 Pf. 15 „
- Putzpomade (Glabas) große Doze 6 „
- Prima Weizenmehl 12 Pf.
- Prima Brotmehl 10 „
- Prima Roggenmehl 10 „

Schokolade, garant. rein, Pfund 65 Pf. Versuchen Sie bitte unsere prima gebrannten Kaffees! Kakao, garantiert rein 1/4 Pfund 24 Pf.

Trotz der enorm billigen Preise verfolgen wir nach wie vor Rabattmarken!

nenen Vorkriegsstand von 180000 Pf. Das dann kürzlicher eine Erneuerung der Kohlen stattfinden müßte, ist zwar richtig, aber es würden dadurch nicht einmal die Zinsen des Kapitals aufgebracht, das die Bau-Kommission aufwenden will. Sowohl präventiv als finanzielle Gründe sprechen somit gegen den Beschluß der Bau-Kommission. Durch die gemeinsame Sitzung beider Kommissionen soll eine Einigung erzielt werden. Erwünschenswert, daß mit einer baldigen Aufhebung des Brückenzolls gerechnet wird.

### Magistrat und Stadtvorstand.

Bei Aufhebung des stehenden Konflikts zwischen Magistrat und Stadtvorstand wird es sich darum handeln, welchen Vorkurs das Stadtvorstand hat. Stadtvorstand und Magistrat sind zwei gleichwertige Körperschaften mit verschiedenen Funktionen. Weder darf der Magistrat zu den Stadtvorstand treten, noch der Stadtvorstand zu den Stadtvorstand. Diesem Recht gegenüber hat der Magistrat zu Recht oder Recht es nach innerhalb der Kompetenz der Stadtvorstand, dem Magistrat ein Vorkursverbot gegen den Stadtvorstand zu erteilen, ihm durch einen Beschluß auszusprechen, daß die Führung der Geschäfte oder eines einzelnen Geschäftes durch den Magistrat nicht möglich wird. Im Grunde läuft der Streit also auf eine reine Formfrage hinaus. Die Stadtvorstände haben nicht das Recht zu sagen: „Magistrat, wir tabeln dich“ oder sie haben das Recht, das Verhalten des Magistrats in dieser oder jener Frage zu tabeln. Anders ausgedrückt: Nicht die Personen der Magistratsmitglieder dürfen von den Stadtvorständen gerügt werden, wohl aber können Handlungen des Magistrats oder einzelner Mitglieder derselben gerügt, gerügt, mit einem Vorkursverbot belegt werden.

Im vorliegenden Falle ist nun gerügt worden, daß der Magistrat eigenmächtig einen Vorkursverbot ausgesprochen hat. Es ist demnach der Tabel gegen eine Handlung des Magistrats gerichtet gewesen. Das ist zulässig.

Die der Tabelle des Stadtvorstandes gewesen ist, läßt sich nicht feststellen, da die Verhandlungen nicht protokolliert wurden. Da das Kollegium aber einmütig der Überzeugung ist, daß eine Handlung des Magistrats gerügt werden sollte, den Personen des Magistrats sogar die rechtliche (bona fides) zugebilligt worden ist, wird es der juristischen Kommission nicht schwer fallen, die Entscheidung zu treffen. Auswärtigen Mitgliedern wird berichtet, der Magistrat habe beschlossen, in Zukunft jedesmal den Sitzungssaal zu verlassen, wenn der Vorkurs des Kollegiums den Verhandlungen nicht protokolliert werden ungerügt durchgehen läßt. Veranstaltung dazu hat das Kollegium des Senats keine Ziele gegeben. Der Magistrat treibt, wenn die Meldung auf Wahrheit beruht, ein für sich nicht unangenehmes Spiel. Offensiv ist es überhaupt noch nicht vorgekommen, daß die Personen des Magistrats von Tadel oder einem anderen beledigt worden sind und zweitens würde der Vorkurs eine Beleidigung nicht ungerügt übergehen lassen. Die Handlungen des Magistrats zu tabeln und wenn es nötig ist, sogar sehr scharf zu tabeln, das werden sich die Stadtvorstände allerdings nicht nehmen lassen, weder die sozialdemokratischen noch die bürgerlichen. Wenn dann der Magistrat allemal den Sitzungssaal verlassen will, so ist das seine Sache. Der Magistrat darf es freilich dabei nicht, daß es einen § 39 der Städte-Ordnung gibt, dessen Schlußsatz lautet: „Die Stadtvorstände können im voraus bestimmen, daß Abgeordnete des Magistrats dabei (bei den Verhandlungen) anwesend sein.“

Ist ist man versucht, das Vorgehen des Magistrats in der ganzen Sache für einen diplomatischen Schachzug zu halten. Er macht Front gegen die Stadtvorstände, um diese einzuschüchtern und zur Zurücknahme des Tadeln geneigt zu machen. Rechnet er dabei auf die leider schon mehrfach erprobte geringe Standhaftigkeit eines Teiles der Stadtvorstände, so wird der weitere Verlauf der Differenz zeigen, ob er sich diesmal nicht verrechnet hat.

### Die Lage der Bergarbeiter vor Gericht.

Eine nach Lage der Sache unangenehme Beurteilung unserer Hoff. Letzter erfolgte in der gestrigen Strafkammerurteilung. Ueber den Verlauf der Verhandlung unterrichtet näher der Gerichtsbericht in der 2. Beilage der heutigen Nummer. Mit drei Monaten Gefängnis belegte man unseren Kollegen, weil im Volksblatt seinezeitige die Zustände in dem Bergrevier, das dem Oberbergamt Halle untersteht, einer eingehenden Kritik unterzogen und dabei auch die Bergbehörde auf ihre Pflicht hingewiesen wurde, diesen Mängeln größere Aufmerksamkeit zu widmen. Das Oberbergamt stellte Strafuntersuchung und die Lage wurde gegen uns im öffentlichen Interesse erhoben. Das Urteilstadium geschah, unsere Beweisanträge wurden abgelehnt, und abgelehnt wurde, die von uns vorgelegten Zeugen zu vernehmen. Damit waren dem Angeklagten die Hände gebunden. Er fand den von der Anklagebehörde geladenen Zeugen, Bergarbeiter, einfach nicht zugunsten gegenüber. Hier war Zeugnis und Scherzpaß nicht möglich.

Die tatsächlichen Behauptungen konnten unterzeichnet nicht bewiesen werden, während sich das Oberbergamt Halle durch den Bericht Bolger das Zeugnis ausstellen ließ, daß es an allen Mängeln, die vom Volksblatt gerügt wurden, unfehlbar ist. Für den Staatsanwalt Schüller galt natürlich das, was Bergamt Bolger aus sagte, als voller Beweis, daß das Volksblatt Unwahrheit berichtet habe und die Artikel nur den Zweck verfolgten, die Arbeiter zu verlegen. Ein Staatsanwalt kann sich eine andere Ansicht eines sozialdemokratischen Blattes nicht denken.

Genau, er beantragte drei Monate, das Gericht erkannte demgemäß, und die Klagen der Bergarbeiter besaßen nicht mehr. Wir müssen gehen, ein solches Verdict ist uns unverständlich. Will man auf diese Weise die Presse zum Schweigen bringen? Gegen das Urteil wird sofort Revision eingeleitet werden. Wenn die schriftliche Begründung vorliegt, können wir nochmals darauf zurück.

### Das Sedan der Sozialdemokratie.

Als in der vorgelagerten Volksversammlung im Bellevue Herr Professor Schulz davon sprach: Die Konsumvereine würden nach das Sedan der Sozialdemokratie, was man allgemein der Ansicht, Herr Schulz habe sich verprochen. Dies brachten wir auch in unserem gestrigen Bericht zum Ausdruck. Der Referent Dr. David war der gleichen Meinung, denn er führte in seinem Schlußwort an, daß im entgegengegesetzten Falle des Herrn Professors Geschicktskenntnis eine große Eigentümlichkeit sei. In der gestrigen Nummer der Zeit. Mag. gibt er nun in dem, jedenfalls von ihm selbst verfaßten Artikel den Schlüssel zu dieser sonderbaren Geschicktskenntnis. Herr Schulz erklärt nämlich, er habe sich nicht verprochen, sondern:

„Bei der bekannten Auslandslage der Sozialdemokratie, welche in den Kriegen liegt auf seinen der Feinde Deutschlands Seite, z. B. im chinesischen Kriege und bei dem jetzigen Herr Schulz-Auslande, was es geschicktslos und unangebracht

gemein, die Sozialdemokratie mit den Deutschen zu vergleichen, speziell bei Sedan die Rolle der Franzosen.“

Diese Erklärung hat gerade noch gefehlt, um die Blamage des Herrn Schulzland zu einer vollständigen zu machen. Anders wie in den Köpfen anderer Leute spiegelt sich in seinem Kopfe die Welt und die Weltgeschichte. Herr Schulzland ist an den französischen Stellungen Lehrer der Mathematik; das ist er nicht am Wege, es muß ihm der Scherz für Geschicktskenntnis erlaubt werden.

### Eine mehrstündige Arbeitsüberlegung

legte am vorigen Dienstag mit der Armatoren-Abteilung der Dörschinger Maschinenfabrik außer Tätigkeit. Bei einem Artikel sollte wieder einmal ein Abzug vorgezogen werden. Die Arbeiter waren darauf gefaßt und vorgezogen auf gemeinsamen Beschluß hin die Weiterarbeit. Sie wollten insbesondere den Herren Ingenieur Bornemann und Meister Grotz die Reizung, fortgesetzt Klagen einzulegen zu lassen, gründlich bereiten. Als Herr Bornemann sah, daß einmal seitens der Arbeiter ernstere Saiten aufgespannt wurden, besann er sich zu Unterhandlungen. Nach geräumter Zeit erst und nachdem Herr Dehne wiederholt gerichtet habe, er könne höhere Arbeitspreise nicht zahlen — belanlagte jedoch die Zuwendungen des Herrn Dehne sein, für Denkmäler usw. in die Tausende — war es gelungen, den geplanten Abzug abzuweichen, die Arbeiter traten wieder in Tätigkeit. Nebenbei gesagt, lehrte dieser Fall, was die Arbeiter durch Beschlossenheit und zielbewußtes Auftreten erreichen können, wenn sie im richtigen Augenblick zu handeln verstehen.

Seitens der Vertreter der Fabrik oder scheint man wirklich kein Beschäftigt für die beschämende Tatsache zu haben, wenn man auf der einen Seite für überflüssige Prämie Löhne von Markt opfert und auf der anderen Seite mit den Arbeitern um Pfennige feilscht.

\* **Sperre.** In der gestern abend stattgefundenen, stark besuchten außerordentlichen Mitglieder-Versammlung beschlossen die Bauarbeiter, über die Firma Deinert die Baulpore zu verhängen. Der jetzige, von der Firma ausgeführte Bau befindet sich in der Landstraße, gegenüber dem Bau der neuen Konsumvereine.

\* Der Friseurmeister der Zimmerer hält diesen Sonntag nachmittag im Beigen Hof seine Generalversammlung ab, zu welcher auch Gäste Zutritt haben. Genosse Vater aus Berlin referiert über die Machtmittel des deutschen Proletariats.

\* Aus dem Bureau des Stadttheaters. Sonntag, nachmittags 8 1/2 Uhr, geht zum letzten Male die Heide durch Halle in 90 Minuten in 7 1/2 Uhr Sonntag oder die Marmorbräut; hierauf flutete Buride. Herr Herdich wird wiederum den Jampa als Golt singen. Die Vorstellung findet an gewöhnlichen Opernpreisen statt. Montag ist die letzte Aufführung der Meisterlinge angelegt. Am Dienstag Strom von Salbe. Am Mittwoch schließt die Opern-Saison mit Gungahne als letzte Vorstellung im Heide-Theater. Donnerstag als Vorstellung zum Beiten des Theatersprengens Kompten von Säckingen bei aufgehobenem Abonnement. Am Freitag Aufführung von Gerhart Hauptmanns neuestem Drama Hofe Bernd.

\* Aus dem Bureau des Neuen Theaters. Sonntag nachmittags 4 Uhr Volksvorstellung zu Einheitspreisen von 60, 40, 20 Pf. um letzten Male Familie Schierke. Am Abend Erst-Aufführung des Schwantes von A. Baloghre Ein Uebelgemach.

\* Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Heute beginnt das herrliche Entree mit seinen urkomischen Burdesen. Die Darsteller sind durchwegs der Schauspielschule entnommen. Zum Beginn des Hauptspiels folgen Der Nihilist und Ein Nachtanzel auf dem Repertoir. Sonntag, den 17. April, finden zwei Vorstellungen statt, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr und wird in beiden Fällen im Hof und im Hoftheater aufgeführt.

\* Aus dem Bureau des Walhalla-Theaters. Eine der Hauptattraktionen des neuen April-Programms ist die Ausstattungs-„Doppel-Waldesäuber“, dargestellt von 6 Damen und dem Operetten-Leitungs-Meister und Friedrich Wilhelm Schindlers Theater in Berlin. Weitere Nummern des Programms sind die aus 8 Personen bestehende Elite-Krochoten-Truppe Vaars, sowie die zwei ausgezeichneten Gummatiker Brothers Cerial. Das neue Programm nimmt Sonnabend, den 16. d. Mts., seinen Anfang. Sonntag, den 17. April, von 11 1/2—14 Uhr Frühkonzert-Festkonzert. Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr zwei große Vorstellungen, in beiden Auftritten des gelamten neu engagierten Künstlerpersonals.

### Aus den Nachbarrevieren.

**Merseburg.** Zur Maurer-Lohnbewegung. Gestern abend fand wieder eine Versammlung in der Funtelberg statt, in der aber keine Beschlüsse gefaßt wurden. Die endgültige Stellungnahme soll in einer am Montag abzuhaltenden Versammlung beschlossen werden.

Die Maurer haben schon im vergangenen Jahr dieselben Forderungen gestellt, aber wegen der unglücklichen Bauweise eine Vertagung eintreten lassen. Die Forderungen wurden am 11. März d. J. wiederholt und wurden die Arbeitererhöhung, bis zum 1. April eine Mittelung zu geben. Da aber jedesmal Antwort ausblieb, auch die Bewilligung in seiner Form noch zogen wurde, ist ein Teil der Maurer in Ausland getreten. In Betracht kommen zunächst 82 Mann, 15 bei der Firma Girshfeld und 17 bei Hofmann-Boier. Es kann nicht behauptet werden, daß die Maurer rigoros vorgegangen sind, hätten die Arbeitgeber nur das geringste Entgegenkommen sind, dann wäre der Ausland vertrieben worden. Daran lag den Herren aber nichts; wir werden weiter unten sehen, was die Leute eigentlich beabsichtigen.

Die Forderungen sind folgende: Die Arbeitszeit, welche jetzt noch 11 Stunden beträgt, soll um eine Stunde verkürzt werden. Durch die Verkürzung der Arbeitszeit hat nach dem Arbeitgeber Nachteil gehabt und ist diese Forderung nicht annehmbar, bis zu dem 1. April eine Mittelung zu geben. Da aber jedesmal Antwort ausblieb, auch die Bewilligung in seiner Form noch zogen wurde, ist ein Teil der Maurer in Ausland getreten. In Betracht kommen zunächst 82 Mann, 15 bei der Firma Girshfeld und 17 bei Hofmann-Boier. Es kann nicht behauptet werden, daß die Maurer rigoros vorgegangen sind, hätten die Arbeitgeber nur das geringste Entgegenkommen sind, dann wäre der Ausland vertrieben worden. Daran lag den Herren aber nichts; wir werden weiter unten sehen, was die Leute eigentlich beabsichtigen.

In Bezug auf das Schreiben vom 31. März d. J. an die Baugewerkschaft der Herren Hofmann und Girshfeld teilen wir die Baugewerkschaft hiermit mit, daß, falls am 10.

10. d. Mts., die Sperre über die genannten Werke aufgehoben ist, sämtliche Arbeiter der Baugewerkschaft die Arbeit an ihren Bauten am Dienstag, den 16. d. Mts., einstellen lassen werden. In Anbetracht der Bauarbeiter des Kreises Merseburg.

Die Maurer werden in ihrer Versammlung am Montag hierzu Stellung zu nehmen haben. Vielleicht ist es besser bei der außerordentlich günstigen Konjunktur, die Ausbreitung gar nicht erst abzuwarten, sondern früh und frei den Kampf zu wagen.

Eine mehr als eigentümliche Stellung nimmt das Stadtkonzeil in der Differenz ein. Von der Stadt wird zur Zeit die Kinderbewahranstalt gebaut, dieselbe sollte am 1. Juli fertig sein. Nun hat der Magistrat dem Unternehmer sofort die Baugest. verlängert. Der Stadtkonzeil soll sich geäußert haben, die Maurer sollten froh sein, daß solche Wohlthätigkeitsanstalten gebaut würden. Wie reimt sich die Verlängerung der Baugest. mit den Ausführungen des Herrn Oberbürgermeisters in der Stadtvorstandssitzung vom 14. März zusammen? Dort sagte der Magistrat, er werde jederzeit dem Rechnung tragen, was die Arbeiterinterveniren fördern hilft.

**Weissenfels.** In den Zustand getreten sind am 14. d. sämtliche Zimmerer hier, da der Vorkurs von dem Unternehmer nicht anerkannt wurde. Die Arbeit ruht vollständig. Die Haltung der Streikenden ist eine vorzügliche. Da die Bauwirtschaft eine rege ist, erwarten wir, den Vorkurspunkt zu erreichen durchzutreten.

**Weissenfels.** Der Sozialdemokratische Verein hält heute, Sonnabend, seine Vereins-Versammlung ab. Jeder, der sich als rechtes Mitglied betrachtet, muß erscheinen.

### Kleine Provinzial-Nachrichten.

In Sangerhausen geriet der Sohn des Fabrikbesizers Hofmann unter die Räder seines eigenen Wagens, die ihm über beide Beine gingen. — In Barchin vermisst man seit Sonntag die Beschränkte Schiele, die im Alter von 20 und 21 Jahren stehen. — Der Herzog von Kärnten aus Göttingen wurde im Hohenhausen durch eine niedrigege Wade am Kopf verletzt, trug auch noch einen Oberleutenant davon. In Wittenberg wurde dem Schlosser Meißner in der Joly-Industriegelände von der Schmitzgeißel der rechte Zeigefinger fast vollständig abgehauen. — In G. e. p. n. wird der letzte Sohn geboren, seit dem 12. d. vermisst. In Schmöllern ein vererbter siebenjähriger Sohn des Arbeiters Eckert an einer verblühten Pfeilgeißel.

### Letzte Nachrichten.

#### Krieg in Ostasien.

London, 16. April. Wie vom Kriegsschauplatz berichtet wird, hatten die Japaner fast ununterbrochen seit Mittwoch Port Arthur beschossen.

Petersburg, 16. April. Gerüchtesweises, der Zugang zum Hafen von Port Arthur sei durch das gekannte Panzerschiff Petropawlofsk gesperrt.

London, 16. April. Daily Telegraph meldet aus Sial, als Landungspunkt bei Port Arthur hätten die Japaner Schiffe, 40 Weilen vom Hafen entfernt, in Aussicht genommen. In Wladivostok werden große Streitkräfte der Japaner konzentriert.

London, 16. April. Wie aus Tokio telegraphiert wird, schickte man nach unerlässlichen Berichten aus der Mandchurie die dort befindliche Truppenmacht der Russen auf 20000 Mann. Eine starke Besatzung befindet sich in Jonganganghoda. Die Hauptmacht konzentriert sich jedoch in Hwangjau südwestlich von Straußen. Am Nordufer des Jalu fließen nur 10000 Mann Russen, die nicht ausreichen seien, den Vormarsch der Japaner ernstlich aufzuhalten.

Petersburg, 16. April. Die Neutralität Chinas wird hier immer mehr bezweifelt. Da Nachrichten eintreffen, daß die chinesische Regierungstruppen eifrig mobilisiert und zur Grenze nach der Mandchurie beordert werden. Alle bevorstehenden Generale haben Befehl erhalten, um nach ihren verschiedenen Sorten abzugehen. Der Oberkommandierende der Nordarmee, General Ma, verließ Beijing heimlich im Wagen, um sich nach Norden zum Großen Kan zu begeben.

Yokohama, 16. April. In Sial ist am Donnerstag der fortschreitende Kaiserpalast niedergebrannt. Die Ursache der Feuerbrand ist noch unbekannt. Der Brand eroberte sich im südlichen Eingang. Ein harter Ostwind verbreitete das Feuer schnell. Am Mittwoch brannte das Hauptgebäude und war nach 30 Minuten vernichtet. Japanische Truppen leisteten Hilfe beim Löschen. Der Kaiser von Korea und Kronprinz retteten sich durch eine Sekstantur in die amerikanische Gesandtschaft.

London, 16. April. Nach einer Meldung der St. James Gas, ist der Brand im koreanischen Kaiserpalast auf Brandstiftung zurückzuführen. Die Täter sind wahrscheinlich Koreaner, denen der japanische Einfluss mißfällt.

Berlin, 16. April. Einem Telegramm aus Bindulof von gestern gemäß sind am 13. d. Mts. die Dattumba in einem Gefecht mit den Hereros deutschers 2 Offiziere und 6 Mann gefallen, 1 Offizier und 7 Mann schwer, 5 Mann leicht verwundet worden.

Berlin, 16. April. Anlässlich des Bekehrungsbeginns zweier Sozialisten fanden hier sozialistische Straken Kundgebungen statt. Polizei und Feuerweh machten beteiligte Versuche, die Demonstranten zu vertrieben und wurden schließlich durchgegriffen.

Moskau, 16. April. Der hiesige Universitäts-Professor Zwanzoff, der sich bei den freidenkerlichen Studenten sehr unbeliebt gemacht hat, fand eine Bombe in seinem Bett. Außerdem erhielt er Drohbriefe, worin er benachrichtigt wurde, daß die Revolutionspartei seinen Tod beschließen habe.

Petersburg, 16. April. Zu dem Bombenattentat im Hotel de Nord wird noch gemeldet: Die Geheimpolizei war seit längerer Zeit von einem bevorstehenden Anschlag auf den Minister des Innern, v. Plehwe, verständigt. Sie glaubte, dem in Sial durch seine eigene Wodmoffe Umgekommen den von der revolutionären Partei abgeordneten Kandidaten vor sich zu haben.

### Briefkasten der Redaktion.

**Merseburg.** Der Einkäufer der Notiz an den Merseburger Correil, ist der hier bekannte Herr Bödner, der alle Urteile hat, auf das Volksblatt über zu sprechen zu sein. Was er in der Notiz über die „Verlegenheit“ des Senatszweites wegen des Konflikts mit dem Magistrat sagte, ist ein schändliches Gerücht, er hat die angebliche „Entführung“ der Stadtvorstande über Tisches Auftreten aus den realistischen Fingern gelogen. Von einem Herrn, dem nachgewiesen werden ist, daß er an ein auswärtiges Blatt einen Bericht über eine Versammlung geschrieben hat, die gar nicht stattgefunden hat, nimmt man solche „Wahnen-Berichte“ nicht mehr an.

Verantwortlicher Redakteur Ernst Baumig in Halle.

Ein Prospekt der Tuch-Ausstellung Magdeburg liegt der heutigen Nummer bei.

# Berein deutscher Schuhmacher

Montag den 18. April abends 7 1/2 Uhr  
**außerordentliche Mitglieder-Versammlung.**  
 Wegen der hochwichtigen Tagesordnung vollständiges Erscheinen erwünscht.  
 Der Vorstand.

**Ortskrankenkasse d. Tischler und vereinigten Schlosser zu Zeitz.**  
 Sonntag den 24. April nachmittags 3 Uhr findet in Hermann Wagner's Restaurant

**General-Versammlung**  
 statt, wozu die Herren Vertreter der Arbeitgeber und Hosenmitgließer eingeladen werden.  
 Tagesordnung: 1. Jahresbericht pro 1903. 2. Bericht der Revisionen und Beschlußfassung über die Abnahme der Rechnung. 3. Stellungnahme zum Antrag: Verarmung der hiesigen Hosen betreffend, event. Beschlußfassung über Auflösung der Kasse. 4. Geschäftliches.  
 Der Vorstand: Otto Köhler, Vorsitzender.

**Ortskrankenkasse der Bäcker, Böttcher, Brauer u. verw. Gewerbe zu Zeitz.**  
**Die statutengemässe Generalversammlung**  
 findet Sonntag den 23. April cr. abends 8 Uhr im Saale des Herrn Wagner, Schützenstraße, statt, wozu die Herren Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sowie die weiblichen Vertreterinnen eingeladen werden.  
 Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Kassensbericht. 3. Bericht der Jahresrevisionen und Genehmigung. 4. Anstellung eines zweiten Kassenschatzen und Bestätigung der Beamtung. 5. Genehmigung der Gehaltssatzung des Kassenschatzen. 6. Zustimmung der Rechnungslegung der hiesigen bestehenden Orts- u. Betriebskrankenkassen. 7. Sonstige Kassensangelegenheiten.  
 Der Vorstand: Wilhelm Hoffmann, Vorsitzender.

**Goldene Kette.**  
 Sonntag den 17. April abends 7 Uhr  
**Familien-Abend**  
 der Giebichensteiner Arbeitersiedlerkassens, wozu freundlichst einladet  
**Fritz Sachse und Frau.**

**Achtung! Achtung!**  
**Restaurant Hackeborn,**  
 Hackebornstraße 4.  
 Allen meinen werthen Gästen, Freunden und Parteilagenossen die ergebene Mitteilung, daß ich mit heutigem Tage obiges Lokal eröffne und jedem mich Besuchenden prompteste Bedienung zusichere.  
**Gute Speisen, Ausnahmlich Güntersbacher Biere, Doppelbräu.**  
 Um fleißigen Zuspruch bittet  
**Franz Lehmann und Frau.**  
 Alle Tischgäste werden jederzeit angenommen.

**Stoff-Beute**  
 an Angligen, Gosen, Damenkleidern passend, mehrere 1000 Meter Wäsche in allen Farben **spottbillig.**  
**Halle a. S. H. Elkan, Leipzigerstr. 87.**  
 Kaufhaus I. Rangos.

**Abzahlung**  
**Herren-Anzüge, Herren-Paletots, Knaben-Anzüge, Herren-Paletots, Damen-Konfektion, Moderne Kleiderstoffe, Teppiche, Tischdecken, Fortüren, Gardinen, Federbetten, Schuhwaren, Kinderwagen, Sportwagen.**  
**Möbel, Spiegel, Polsterwaren.**  
**Paul Sommer,**  
 Leipzigerstrasse 14,  
 I. u. 2. Etage.

**Die Maler-Mappe.**  
 Illustrierte Zeitschrift für Malerei.  
 Abonnementspreis vierteljährlich 3 M.  
 Zu beziehen durch **Die Volksbuchhandlung.**  
**Neumarkt-Bierhalle, Breitestr. 3.**  
 Sonnt. **Volksbier u. Speisestuben.**  
**W. Franke.**  
**Deuer-Arbeiter-Anzüge**  
 haben in nur vorzüglicher Ware empfiehlt  
**W. A. Kyriss, Galle, Erdbe 2.**

**Ausnahme-Tage! Montag, Dienstag, Mittwoch**  
**Echt Madeira Handlanquetten**  
 Einfacher Bogen p. Meter 25 Pfg. netto. Schleifenbogen p. Meter 45 Pfg. netto.  
**Plauener und Schweizer Stickereien**  
 und echt Madeira Hemdenpassen mit 33% Prozent Rabatt.  
**Wäsche-Fabrik Fritz Tell,** obere Leipzigerstr. 71, I. Etage  
 neben Bankhaus Apelt.  
 — Bielefelder und Schlesische Leinenwaren, Baumwollwaren —  
 Böhmische Bettfedern und Daunen.

**Stadt-Theater in Halle a. S.**  
 Direction: M. Richards.  
 Sonntag den 17. April.  
 3 1/2 Uhr: In kleinen Breiten.  
**Eine Reise durch Halle.**  
 7 1/2 u. 11 Uhr: H. B. 3. 2. Beamtent. ungilt.  
**Geistliches Schauspiel Braune Heydrich.**  
**Sampa, Flotte Burische.**  
 Montag den 18. April.  
 21. Ab. Perh. 3. 2. Beamtent. gültig.  
**Die Weislinger von Nürnberg.**  
 Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.  
 Dienstag: Der Strom.

**Neues Theater**  
 Direction: G. M. Wauthner  
 Sonntag 4 Uhr: **Wolfsvorstellung.**  
 8, 10, 12 Uhr: **Feuerliche Scherz.**  
 Abds. 8 Uhr: **Reu! Reu! Scherz.**

**Walhalla-Theater.**  
 Direction: F. W. Jedermann.  
 Ab 16. April cr.  
 Auserlesenes  
**Attraktions-Programm!**  
 Novität! Novität!  
 Zum ersten Male in Halle a. S.  
**Waldezauber**  
 Ausstattungs-Opus mit Gesang und Tanz, dargestellt von 6 Damen und dem berühmten Tenoristen **Hermann Steiner.**  
 Reizvollste Darbietung v. dem sog. Hoftheatermeistern G. Gantwig u. A., Berlin.  
**Märchenhafte Ausstattung!**  
**Wunderb. Beleuchtungsstücke.**  
**Die höchstbekannte**  
**Laares-Troupe.**  
 6 Personen.  
**The four Meteors**  
 Internationales Damen-Gesangs-Quartett.  
**Bachus Jacoby**  
 der geniale Humorist mit gänzlich neuem selbstverfaßtem Repertoire.  
**Marion Siega**  
 Kongestänzerin.  
**Manzoni u. Natalie**  
 urfomliche musikalische Exzentriks.  
**The two Serals**  
 die best. Gymnast. d. Welt in ihren feinsten, olympischen Spielen.  
**Rosika u. Uhornay**  
 ungarisch-deutsche Couplette.  
**American Bioscope**  
 neue Serie: lebend. Photogr.  
 Sonntag den 17. April cr. vorm. von 11 1/4 - 1 1/2 Uhr: Frühkonzert.  
 Nachm. 4 Uhr u. abds. 8 Uhr  
**2 gr. brillante Vorstellungen**  
 des auserlesenen Attraktions-Programms.

**Zoolog. Garten**  
 Erw. 50 Pf. Kinder 30 Pf.  
**Sonntag den 17. April**  
 bis mittags 12 Uhr: Erwachsene 30 Pf. Kinder 20 Pf.  
 Nachmittags von 3 1/2 Uhr ab  
**gr. Konzert.**  
 NB. Bei schönem Wetter findet das Konzert im Freien statt.  
**Goldener Kirsch.**  
 Sonntag den 17. April  
**Eröffnung des Gartens.**  
 Renoviert. Renoviert.

**Wilhelmshöhe**  
 Sonntag den 17. April  
**Große Ballmusik,**  
 wozu freundlichst einladet **E. A. Ott.**  
**Schützenplatz**  
 Zeitz.  
 Von Sonntag ab sieht mein  
**Schiess-Salon**  
 einem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung.  
**Hermann Häge.**  
**Gasthof Luckenau.**  
 Sonntag den 17. April  
**Ball**  
 des Jugendvereins Weibach, wozu mit Speisen und Getränken bestens aufwartet  
**Reinh. Herzog.**  
**Ziegen-Sommer,** kräftig verkauft  
 Zeitzstr. 91.

**Apollo-Theater.**  
 Direction: Gustav Poller.  
 Am Niedebach, nächste Nähe des Hauptbahnhofs.  
**Heute und folgende Tage**  
 das einzig dastehende  
**Burlesk-Ensemble**  
**Hartstein**  
 Eigenartig! Ohne Konkurrenz!  
**Bom Lollen das Lollie!**  
**Wilhelm Hartstein** ist der anerkannt beste Komiker in diesem Genre.  
 Schon! Ja! Ja! Ja!  
 Sonntag den 17. April nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr:  
**2 grosse Vorstellungen.**  
 In beiden:  
**2 Burlesken.**  
**Der Nihilist.**  
 Burleske von Wihl. Hartstein und  
**Ein Nachtasyl.**  
 Burleske von Wihl. Hartstein.  
**Tränen werden gelacht!**  
 Außerdem die kürzigen Attraktionen:  
**Allred Strobel**  
**Brothers Helloweg**  
**The Wichmann**  
**Lida Bende.**  
**Wilhelm Hartstein**  
 die unübertreffliche rheinische Laune mit seiner grossen Nase ist über-  
 all nach dem ersten Augen-  
 blick.  
 Das **Hartstein-Ensemble** erzielte bei seinem vierwöchentlichen Gastspiel in Leipzig, Albert-Theater, all-  
 abendlich ausverkaufte Häuser.

**Giebichensteiner Familien-Klub.**  
**Frühlingsball** findet  
 Sonntag den 17. April, abends 7 Uhr  
 im Burgtheater statt.  
 Der Vorstand.  
**Zum Elefanten.**  
 Heute Sonntag den 17. April  
**Tanzkränzchen.**  
**Karl Hennig.**

**Wiedbach, Leberhandlung, Wilsdorfstraße 12.**  
 Sämtliche Schuhmacherartikel und Werkzeuge.  
**Lack-Appretur-Crème**  
 für schwarze u. farb. Schuhe.  
 Phönixmarke geg. Farnschweine  
 Schlieder-Ansmitt  
 zu billigen Preisen.

**Gasthof Drei Könige**  
 Sonntag den 17. April  
**Grosser Familienabend.**  
 Für Unterhaltung sorgt Mollmann.  
 Es ladet freundlichst ein  
**Joseph Streicher.**  
**Maifeier Weissenfels.**  
 Die jährlichen Kinder derjenigen Weissenfelser, welche beschädigt, dem Kindererben am 1. Mai mitteilen zu wollen, werden erudiert, sich **Montag den 18. d. M.** abends 6 Uhr in der **Zentralhalle** einzufinden. Die sich später melden, können nicht berücksichtigt werden.  
**Grosser Abbruch.**  
 Alter Markt 3 u. 4. Schmeerstr. 9  
 sind ein großer Vollen Stuben-, Haus- und Stalltüren, Korbbordverkleidung, Möbelschreie, 2000 Zähr. Bretter, Decken, Sandbrettplanken, Kante, 150 Stück sehr gute Fenster, Abfänger-Deckel, 60 000 Mauersteine, 20 000 Dachziegel, 200 Zähr. Bruchsteine, Ratten, Gass, 200 Substantiv, sehr gutes Bauholz, Balken, Sparren u. Säulen in allen Längen und Stärken.  
 500 Zähr. Brennholz, auch forstweiss. Der Verkauf findet auch Sonntag bis 10 Uhr statt.

**Maurerfarben**  
**Maurerpinsel**  
**Maurerschablonen**  
**Farbenderfarben und Lacke**  
 billigst, gut und dauerhaft.  
**Ernst Jentsch**  
 Leipzigerstraße 31.

**H. Wiebach,**  
 Leberhandlung, Wilsdorfstraße 12.  
 Sämtliche Schuhmacherartikel und Werkzeuge.  
**Lack-Appretur-Crème**  
 für schwarze u. farb. Schuhe.  
 Phönixmarke geg. Farnschweine  
 Schlieder-Ansmitt  
 zu billigen Preisen.  
 Bestellungen für die am 22. od. 23. April erscheinenden  
**Maizeitungen**  
 werden umgehend erbeten.  
**Die Volksbuchhandlung.**

# Gelegenheitskauf.

Durch persönlichen Einkauf haben wir

**grosse Posten Damen-Jacketts, Kostüme,  
Staubpaletots, Staubkragen etc.**

ganz besonders vorteilhaft erworben und empfehlen diese

**zu hervorragend billigen Preisen.**

**Waschblusen u. Kleiderröcke** in unerreichter Auswahl.

## Brummer & Benjamin

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Sonntag, den 17. April cr. **Neu-Eröffnung**

**Automat**  
44 Gr. Ulrichstrasse 44

Speisen und Getränke in bekannter Güte.

**Schützenplatz, Zeitz.**

Sonntag und folgende Tage:

**Kresses Elektro-Bioskope.  
Theater lebender Photographien**

in höchster Vollendung.  
Bedeutend verbessertes Kinesmatograph Edison, eigene elektrische Lichtmaschine. Vorführung lebender Biographien, sogenannte lebende Darstellungen. Wissenschaftlich-technisch zur höchsten Vollendung ausgebildete lebende Photographien, aus dem Land- und Seeleben. Vorstellung zur Belehrung und angenehmen Unterhaltung. Grossartige Abwechselungen. Nur Attraktionen der letzten Reueiten. Szenen aus dem russisch-japan. Kriege 1904-5. Besichtigung von Mori Arthur. Seegericht zwischen der russischen und japanischen Flotte. Der fürchterliche Theaterbrand in Chicago. Aufführung von vollständigen Theaterstücken, sowie Papst Leo im Vatikan und sein Tod. Ganz neu:

**Die Ermordung des serbischen Königspaars.**  
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
Der Besitzer.

Prima gemahl.  
1 Pfund 17 Pl. **Zucker**  
**Louis Einfeld,** Grosse Ulrichstrasse 62.



**Dampfschiffahrt Halle-Rabeninsel.**  
Morgen Sonntag von früh 9 Uhr, sowie täglich von nachmittags 2½ Uhr an  
**regelmässige Abfahrten.**

C. Schräpler, Unterplan.  
NB. Durch Verzögerung auf der Werft trifft mein neues Motorjalousboot „Reifer Friedrich“ erst in 2-3 Wochen ein.  
D. C.



**Zement,**  
Loje und sackweise u. f. w.  
**Otto Kramer,**  
Drogen, Farben  
3 Mittelwache 9  
gegenüber der Glauch. Kirche  
**jezt Steg 14.**

In vorzüglichen Qualitäten empfiehlt  
nur selbstgefertigte Waren:

Bergmannsjaden, Dreiladetts,  
Lederhosen mit und ohne Lak,  
glatt u. gestreift, Normal-Anzüge,  
blaue Blusen u. Schürzen, Mauer-  
blusen mit Gürtel, Barchentenden  
**W. A. Krytz, Trödel 2,**  
dicht am Markt.

**Stiefel u. Schuhe** werden billig  
besichtigt und  
repariert wie bekannt mit gutem  
gebrauchten Riemenleder, nur bei  
**J. Sternlicht, Alter Markt 11.**

**Konsum-Verein Döllnitz und Umgegend.**

E. G. m. b. H.  
Sonntag den 24. April, nachmittags 3½ Uhr:  
im Gasth. z. Palmbaum, Döllnitz

**General-Versammlung.**

Tagesordnung: 1. Halbjahresbericht. 2. Anträge der Mitglieder.  
3. Geschäftliches. — Anträge müssen 5 Tage vorher schriftlich beim  
Geschäftsführer eingereicht sein.

Der Vorstand: J. Hellwig, B. Fischer, F. Reichmann

**Möbel,**  
Spiegel, Polsterwaren, Federbetten,  
**Anzüge,**  
Kleiderstoffe, Gardinen, Teppiche,  
Tischdecken, Portiären, Schuhwaren,  
Sport- und  
**Kinderwagen**  
auf

**Abzahlung**

**Karl Klingler,**

Halle a. S.,  
Grosse Ulrichstrasse 20, 1.  
Weissenfels, Klosterstrasse 17.  
Dessau, Askaniestrasse 157.  
Stassfurt, Bodebrücke 2

Mit heutigem Tage verlege mein Geschäft von Geiſtſtraſse 6 nach

**Geiſtſtraſse 15.**

Um freundliches Wohlwollen bitte auch ferner.

Achtungsvoll  
**M. Weissmantel.**

**Ausnahme-Preise** für **Kaufhaus H. Elkan**  
Sonnenschirme • Damenschleifen  
Krawatten • Korsetts  
Herrenwäsche • Schlipse  
Leipzigerstrasse 87.

Konsum-Marken oder meine Spar-Rabattmarken. Jeder Käufer erhält bei Einkäufen von 5 Mk. an ein Extra-Geschenk.

Beleg und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halle'schen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. m. b. H.) Halle a. S.

Deutscher Reichstag.

67. Sitzung. Freitag, 15. April 1904, 1 Uhr.

Am Bundesrat: Graf v. Fabowitsch, Dr. Lieberding.

Die zweite Lesung des

Staats für Reichsanleger

und Reichsanzeiger wird fortgesetzt. Abg. Graf v. Brudermann-Miesbach (Polen): Herr von Hammerstein hat längst, sogar unter Zuhilfenahme des lieben Vergottis, erklärt, daß er keinen Teil haben wollte an der Idee, die Wahlen zu verschieben...

ihren Erziehungskampf erwidert. Tatsächlich geht die deutsche Bevölkerung in vielen Gemeinden zurück. Demgegenüber müssen wir versuchen, durch alle gesetzlichen Maßnahmen das Gleichgewicht wieder herzustellen.

Abg. Graf Bernhoff (Wele) polemisiert gegen den Minister v. Hammerstein. Auch die Wele sind unter dem als Aufgabe Unteranenpflicht ansehen, wenn der deutsche Kaiser bedroht ist...

Abg. Graf Fabowitsch (Polen) befreit, daß er die Staatsminister gegen Fabowitsch befreit, daß er die Wele wollen mit der Einberufung des ehemaligen Königreichs Hannover...

Abg. Bauer (Süd. Wp.): Der Reichstagsbeschluss, den § 2 des Verfassungsgesetzes anzuheben, heißt vom 1. Januar 1899. Erst nach mehr denn 5 Jahren ist der Bundesrat diesem Beschluss beigetreten.

Abg. Graf v. Brudermann-Miesbach (Polen) befreit, daß das Verbot nur feststeht, unter welchen Voraussetzungen ein selbständiger Staatsbürger in eine Gemeinde verlegt werden kann.

dießelbe Sache beriete. Jedemfalls müßte dann der Bundesrat sofort klare Stellung einnehmen.

Abg. Graf Kanitz (Soni): Die Regierungslösung der Handelsverträge hat zur Einberufung des Reichstages geführt.

Abg. v. Gersdorff (Sop. b. d. Frk. Wp.): Was nach Vaden und Lohr rechts empfangen: Ich gebe dem Reichsanleger an, daß ganz einmündig Menschen mit dem neuen Tarif Handelsverträge abschließen könnten.

Abg. v. Gersdorff (Sop. b. d. Frk. Wp.): Ich möchte nur, daß ein Teil der Energie, die für die Schaffung neuer Handelsverträge ausgegeben wird, darauf verwendet würde, das moralische Ansehen Deutschlands gegenüber den Nationen zu heben.

Abg. Graf v. Brudermann-Miesbach (Polen) befreit, daß die mit der Aufhebung des § 2 einhergehenden § 2 in sich selbst widerspricht.

Abg. Graf v. Brudermann-Miesbach (Polen) befreit, daß die mit der Aufhebung des § 2 einhergehenden § 2 in sich selbst widerspricht.

Abg. Graf v. Brudermann-Miesbach (Polen) befreit, daß die mit der Aufhebung des § 2 einhergehenden § 2 in sich selbst widerspricht.

Kleines Feuilleton.

Stadt-Theater.

Inspektor Dräsig. Lebensbild in 5 Akten frei nach Fritz Reuters Stromtid. In dem von Wewel und Wegener erarbeiteten Wert soll der Kumot an Worte kommen...

Die Zukunft des Reformleibes. Prof. Schuppe-Rumburg schreibt der Wewel in 3 Akten: Es sollen an mich die Frage, wie ich von der Zukunft des Reformleibes denke.

ersten, die jenseits von Kulturdenken stehen und dumpf und stumpf ihren Weg gehen, die große Masse, die in allen sozialen Schichten zu finden ist: die wissen überhaupt noch nichts davon, daß es eine Frage an die Zukunft der Frauenbildung gibt.

Zu der zweiten Art gehören die, die von der Frage gar nicht wissen, um was es sich handelt. Sie haben etwas läuten gehört, aber über die Daten nicht unterrichtet.

Die dritte Art von Menschen hat den eigentlichen Inhalt der Reformerfrage kennen gelernt und verstanden. Sie haben etwas läuten gehört, aber nicht unterrichtet.

Nach ein Wort über den ästhetischen Teil der Ausgestaltung der neuen Frauentracht. Es wird sehr oft gesagt, daß die Reformleiber noch selten geschmackvoll wären.

lichen Gehaltens abhandeln gekommen ist, ihn nun mit einem Schlage auf dem Gebiete der Kleidung wiederzuerleben hätte.

Seinrich Laube als Frießensitzer. In seinen Erinnerungen aus den Lehr- und Hagejahren eines alten Schauspielers macht Hermann Schöne eine Reihe wertvoller Mitteilungen über Heinrich Laube.

Seinrich Laube als Frießensitzer. In seinen Erinnerungen aus den Lehr- und Hagejahren eines alten Schauspielers macht Hermann Schöne eine Reihe wertvoller Mitteilungen über Heinrich Laube.

Seinrich Laube als Frießensitzer. In seinen Erinnerungen aus den Lehr- und Hagejahren eines alten Schauspielers macht Hermann Schöne eine Reihe wertvoller Mitteilungen über Heinrich Laube.

**Beihilfen** zu tunnen. Manze, wenn er der Meinung ist, der neue Vertrag würde anders beschaffen. Ein solches Vorhaben würde ich für unehelich und verfassungswidrig halten. Auf die Aufhebung des § 2 des Zeugnengesetzes trifft das nicht zu.

**Hg. Blumenthal (D. Volksz.)**: Abgeordneter Richter hat sich mit meiner Meinung befreit, und mich vergriffen mit dem Geiste, der stets das Beste will und das Gute schließt. Ich tröste mich bezüglich des eriten Teils damit, daß es wohl nicht die einzige unrichtige Diagnose des Herrn Dr. Ribefeld ist. (Gefahren!) In Bezug auf den zweiten Teil ist ein Standpunkt nicht zurückgeben, denn in seinen Ausführungen habe ich keine Spur von Weist entdecken können. (Beifall.) Der Vorwurf des Vorhakenbisses gegen mich trifft mich nicht. Das Gefühl des Hasses ist mir fremd. Nur soll man Religion nicht mit dem Beschuld der Religion, ihre Ausübung zu verhindern. Zweden verfolgen. Herr Bodemann hat berichtet, er sei ein moderner Mensch. Ich habe mir den Textus des modernen Menschen gelegentlich entzerrt. (Sehr gut links.) Es ist nicht modern, sich jeden Fortschritt abringen zu lassen, sich an die Vergangenheit anzuknüpfen, daß sie einem Hindernis entzerrt wird. Ein hervorragender Zeugnissführer verlangt, daß die kirchlichen Vorhaken in den Schloß der alleinstehenden Kirche zurückgeführt werden. (Lachen rechts.) Lachen links nicht! Wir in Süddeutschland kennen die Art der Molemist-Religion, die man in Süddeutschland in Glaubensbindungen entgegenkommt, beweisen, daß die Verhältnisse in Glaubensbindungen. Meiner geht auf die Spernung der Kirchhöfe in Bamet und Weg ein; den Unterstaatssekretär Petri, der dies für geistlich erklärt habe, wolle man beiseiten lassen. Wenn Herr von Müller die Erlaubnisnahme Verträge billigt, wird wohl auch der Minister zustimmen, wodurch lediglich der preussische Einfluß vermindert wird. (Beifall links.)

**Ueber die Aufhebung des § 2 des Zeugnengesetzes hat man sich umdring ausgeprägt, den geistlichen Geist beiseite man damit nicht, es gilt Zeugen. Die der keine Religion haben. (Sehr gut links.) Was die Verfassung Glaubensbindungen betrifft, so müssen wir uns die Entscheidung noch vorbehalten, bis positive Beschlüsse vorliegen. Insbesondere wollen wir den Reichstag ausschalten und die einzelnen Bundesstaaten in Glaubensbindungen an den Kaiser fallen lassen, wodurch lediglich der preussische Einfluß vermindert wird. (Beifall links.)**

**Statthalter von Glaubensbindungen v. Köster**: Herr Blumenthal hat mich als ich schwarzen Kleinalien bezeichnet. Jetzt würde ich nur noch, das man mich auf meine alten Tage noch einen „Eremiten“ nennt (Hr. Petri) alles andere hat man mir schon nachgesagt. Was das Interdikt des Bischofs von Weg über den Prediger in Bamet betrifft, so war das Interdikt rechtlich nur begründet, wenn es sich um die Verdrängung eines Nichtprediger gehandelt hätte. Ich hoffe, daß der Herr Bischof seinen Irrtum einsehen und das Interdikt zurücknehmen wird. (Beifall.) Beschlüsse werden nur in die Kasse fallen. Die gegenwärtigen Beschlüssen haben jetzt freies Schalten und Walten an ihrem Bischof. (Gefährlich.)

Darauf vertritt das Haus die Weiterberatung auf Donnerstag 1 Uhr.

Schluss 7/4 Uhr.

**Die Lage der Bergarbeiter vor Gericht.**

Ein mehr als eigentümliches Verfahren scheint jetzt am hiesigen Landgericht in der Kammer für Strafsachen, die von dem Landgerichtsdirektor Frohme dirigiert wird, in gewissen Prozessen Platz zu greifen. Es ist bekannt, daß Herr Frohme in den Sitzungen des Senats stumm seuerzeit eine ganze Reihe Zeugen unbenommen entlassen hat. In dem getrennt fahrgelassenen Prozeß gegen unseren Kollegen Redakteur Robert Fette wurden die geistlichen Beweisanträge ebenfalls abgelehnt. Nur der Bergarzt Walzer vom hiesigen Revier, der als Zeuge auftrat, wurde als Zeuge und Sachverständiger zugelassen.

**Realle Fette** wurde beschuldigt, durch zwei in den Nummern vom 1. und 2. Oktober d. J. im Volksblatt veröffentlichte Zeitarikel unter der Spitzmarke „Ueber die Lage der Braunkohlenarbeiter“ die Mitglieder des Obergbergamts Halle und die denselben unterstellten Bergverwalter beleidigt zu haben. Anklage war nicht bloß auf Grund des § 185 sondern auch nach § 186 — Behauptung nicht erweislich wahrer Tatsachen — erhoben. Genosse Fette übernimmt die Verantwortung für die Behauptungen, die in den beiden Artikeln aufgestellt worden sind, obwohl er die Artikel nicht selbst verfaßt hat. Er hat nichts dagegen, daß nur die zur Anklage stehenden Stellen der Artikel zur Verlesung kommen, wenn ihm Gelegenheit gegeben werden würde, dieselben in angemessener Weise zu stellen. In den Hauptstellen ist davon die Rede, daß die Sozialgesetzgebung die schamlose Ausbeutung der Arbeiter in den Gruben nicht vermindere, und die Beobachtungen in den Braunkohlenbezirken auf neue dem Beweis liefern, daß die vielversprechende deutsche „Sozialreform“ für große Bergkategorien einfach Schall und Rauch ist. Die besten Gesetze wären unwirksam geblieben, ständen nur auf dem Papier; die Unternehmer und Behörden schalteten und walteten, als ob sie von einer Gewerbeordnung und einem Berggesetz nichts wüßten. Dem Arbeiter wurde höchstens ins Gesicht getaigt, er habe kein Recht; wenn er's nicht gläubte, könne er's auf der Straße fühlen als gebeter Arbeiterlos. Für die Unternehmer sei aber die Braunkohlenindustrie immer noch ein allgemeines Geschäft. Demnach sind unterlichste die hergehörigsten Angaben in Frage gestellt, und miterselbst daß in der Zeitschrift für Berg-, Hütten- und Salinenwesen die preussische Bergbehörde von einer 11 bis 11,8 hundertjährigen Schicht der Braunkohlenarbeiter rede; längere oder kürzere Schichten existierten nach der amtlichen Befundung im Galle D. V. B. nicht. Daraus könne man ersehen, wie falsch und nachlässig die amtlichen Berichte zusammengeputzt wurden. Es gebe Gruben, wo die reguläre Arbeitzeit über 12 Stunden ausgedehnt würde. Bauen werden nicht eingehalten; kaum sei das Brot verpackt, dann ginge es auch schon wieder ans Schuften. Es bestעה ein Lebensdankentun, und es sei festgestellt worden, daß Mühen und Frauen bis die Nacht hinein bei dem Verbot der Besichtigung waren. Zeitweise trübten Arbeiter über 15 Stunden täglich auf dem Werke.

Wach der angezogenen Zeitschrift wird festgestellt, daß die in der betreffenden Zeitschrift enthaltenen Angaben mit denen im Volksblatt übereinstimmen. Der Angeklagte hatte einen ausführlichen Schriftsatz eingereicht, nach dem er um die Vernehmung von 19 Zeugen bat, durch welche die in den Artikeln aufgestellten Behauptungen bewiesen werden sollten. Die Zeugenvernehmung war abgelehnt worden und der Vorwissen bemerkte, die Vernehmung nur auf Handlungen der Bergbehörde und nicht in Bezug auf andere Personen ausdehnen zu wollen. Der Genosse Fette entgegnete aber, sich genötigt zu fühlen, seinen unteren 12 Zeugen angezogenen Beweisanträge zu wiederholen. Durch den Exktrakt des Berg- und Hüttenarbeiterverbandes, Zeugen Formeln, wurde festgestellt werden, daß auf der Grube Königstein mit Vorwissen der Behörde, eine Frau in einer Arbeiterkategorie geschlossen habe. Die Inspektion in den Gruben wären mangelhaft; es könne festgestellt werden, daß ein Kessel in Betrieb geseht worden ist, der nicht mehr betriebsfähig war. In vielen Punkten ist gegen die Vorwissen des Berggesetzes gehandelt worden. Im Punkte der Realkelheit seye es sehr traurig aus; es werde

nicht für genügend Kriminoffizier und ausreichende Akkord gefordert. Der Angeklagte bemerkt, nur einen Teil der Zeugen genannt zu haben, welche die vorliegenden Mitstände beweisen sollen; das Gericht möge berücksichtigen, daß sich die Bergarbeiter durchgängig in sehr abhängigen Stellungen befinden und deshalb, um sie nicht Vorwegnahme auszuweichen, als Zeugen gezogen werden müßten. Zeuge Formeln könne auch bezeugen, daß die Arbeiter in einer Grube ein Bündel Holz angehängt hätten, und durch die daraus entstehende Fehlbewertung die Bilanz gering worden sei. Der Genosse Fette mehere zu Papier gebracht. Beweisanträge bekannt geben will, bemerkt der Vorwissen, er könne nicht zugeben, daß die Anträge verlesen würden; es sei mündliche Verhandlung. Der Angeklagte entgegnet, daß er es unmöglich die vielen Namen, die mit den Beweisanträgen verbunden wären, im Kopfe behalten könnte. Daraus unterbreitet der Revierleiter, Rechtsanwalt Herzfeld, mehrere Beweisanträge, worüber der Beschluß zunächst ausgeht wurde.

Sodann wurde verurteilt der Zeuge Bergarzt Walzer, selber im Kontext, jetzt im Bezirk Halle-Ost tätig. Zeuge bestätigt, daß unter Lage durchgängig 12 Stunden pro Tag gearbeitet worden ist; es gebe allerdings kurze und lange Schichten. Die Zahl der Revolutionen ist unbestimmt und es bestעה ein Erlaß, nach dem Revolutionen tunlichst ohne vorherige Anmeldung vorgenommen werden sollten. In vielen Fällen, bei Unfällen, zu denen Zeugen geladen werden müßten usw., lasse sich aber die vorherige Anmeldung nicht vermeiden. Häufig, wenn der Revierbeamte auf der einen Seite kontrolliere, spreche sich das auch auf der Nachbargrube bald herum. Gewöhnlich würden Revolutionen unangemeldet vorgenommen. Im Vollen Revier werde jährlich 108 bis 150mal kontrolliert. Die Vorschriften bezüglich des Eintriffers wären in einigen Gruben nicht genügend. Daß auf einer Grube Personen betriebl Geschichts in einer Arbeiterkategorie geschlossen wären, ist möglich. Darauf zu achten, daß so etwas nicht passiere, sei aber nicht Sache des Bergamts. Das Vergleite in Ermangelung von Kriminoffizier von den jogen Abwählern, die in den Gruben zusammenlösen, gestreut hätten, sei ihm, Zeuge nicht bekannt. In der zu dem Bezirk des Zeugen gehörigen Grube Altmue wären seuerzeit Akkord nicht in ausreichender Anzahl vorhanden gewesen; nachträglich sei aber Abhilfe geschaffen worden. Ueberhaupt wäeren Gruben-Akkord ein notwendiges Uebel; sie vermehrten in den Gruben die Angst vor dem Vorwissen der Arbeiter hände es auch, bei vorhandenen Bedürfnissen die Grube zu verlassen. Die Bergarbeiter-Zeitung habe selbst den Arbeitern den Akt recht, Roderenten möglichst zu Kaufe oder in den Pausen oberhalb zu verrichten. Nach einer amtlichen Auskunft unterleiden dem Obergbergamtsgebiet 299 betriebene Werke mit einer Arbeiterzahl von 56 456 Personen, die jährlich etwa 109 Millionen Hektoliter fördern.

Der Gerichtshof zieht hierauf zur Beschlußfassung über die gestellten Beweisanträge jurist, und verurteilt nach längerer Beratung, daß er beschlosse habe, die gestellten Beweisanträge abzulehnen. Die bezüglich des eriten Artikels gestellten Anträge seien, auch wenn die darin angeführten Behauptungen wahr wären, nicht wegen des Verbrechensbeobachters als in der That widerlegte Behauptungen zu führen, und bezüglich des zweiten Artikels erhalte der Beweis unzulänglich, da sich die statistischen Angaben des Volksblattes mit denen der Zeitschrift für Berg-, Hütten- und Salinenwesen decken.

Darauf bekommt der Vertreter der Anklage, Staatsanwalt Schüttes, das Wort. Er beginnt mit dem Hinweis, sich über die Tendenz der Artikel gar nicht äußern zu brauchen; es stände ja in Bezug auf die Arbeiter der Satz darin: „Der schaft den Reichen alle ihr Brot, und lebt dabei in bitterer Not.“ Unzuliehene Elemente gebe es ja in allen Betrieben, und wenn man die behaupteten Dinge in Artikeln zusammengeschrieben werden, dann sage man, es ist ja bannverwunden, was er darüber zu schreiben beabsichtigt sei. Bei der Ausredung fahlope Verleumdung der Behörden, es sei doch allgemein bekannt, daß die amtlichen Berichte sehr penzill aufgenommen werden. Da sei in vielen Fällen mehr gefehlt, als verlangt worden ist. Es könne geradezu gesagt werden, wenn genaigt werde, die Behörden wollten von dem Vergleite nichts wissen. Die Beweisanträge seien mit Recht abgelehnt worden, und die Behauptung, die Behörden duldeten die Mißstände in den Gruben, sei durch die Vernehmung des Bergarzts Walzer widerlegt worden. In vielen Fällen liehen sich vorhandene Mißstände nicht bezeugen. Gemeinhin seien die Arbeiter zufrieden; man müsse Vertrauen zu den Behörden haben, aber die Artikel verletzten den Zweck, die Arbeiter zu bezeichnen. Deshalb sei eine Gefängnisstrafe von drei Monaten und Publikationsverweigung für die Beleidigungen zu verhängen.

Rechtsanwalt Herzfeld ist der Meinung, daß der Artikelshreiber sich nicht in erster Linie gegen die Behörden, sondern gegen die Grubenbesitzer wende. Der Artikelshreiber spreche seine Unzufriedenheit gegen die Unternehmer aus, und ermähne die Behörden nur nebenbei. Das gebe auch daraus hervor, daß gefagt worden ist, die Unternehmer und Behörden schalteten und walteten, wie es ihnen beliebt. Die Behauptungen bekräftigen sich auch nicht bloß auf Behörden des Obergbergamts, sondern beziehen sich auf Unternehmer von Sachsin, Thüringen, Brandenburg usw. Auch aus den Beweis-Anträgen gebe hervor, daß besonders die Unternehmer getroffen werden sollten. Wer entfasse dem die Arbeiter, nicht etwa die Behörde, sondern die Unternehmer. Die gestellten Beweisanträge würden in erster Linie immer noch ausreicht erhalten, um den Beweis erbringen zu können, daß die behaupteten Mißstände vorhanden sind. Sollte das Gericht aber heute zu einer Beurteilung kommen, so möge es berücksichtigen, daß sich die Spitze des Artikels nicht in erster Linie gegen die Bergbehörden, sondern gegen die Unternehmer richtete. Der Angeklagte sei daher rechtskräftig nach nicht vorbestraft, und es ercheine deshalb eine milde Strafmass am Plage.

Das nach längerer Beratung verlesene Urteil lautete, wie bereits gefagt, mitgeteilt, auf drei Monate Gefängnis und Publikation des Artikels im Volksblatt und im General-Anzeiger. Der Vorwurf, eine Beschädigung eines nicht in der Gewerbeordnung, sei, so hoch es begründend, ein sehr schwerer. Die in den Beweisanträgen aufgeführten einzelnen Vorwissenkommissionen wären nicht geeignet als Beweiser der Wahrheit. Die in den Artikeln aufgestellten Behauptungen wären ganz allgemein gehalten. Es sei möglich, daß der Artikelshreiber zunächst die Unternehmer treffen wollte, aber die Absicht, daß er auch die Behörden treffen wollte, gebe aus dem Artikel klar hervor. Die Beleidigungen wären gewöhnlicher Art, weshalb auf die beantragte Strafe erkannt worden sei.

**Von Kampfe um das Koalitionsrecht.**

Wer in den letzten Wochen die Kämpfe im Reichstag, der Presse usw. verfolgt hat, wird auf der Ueberzeugung gekommen sein, daß die Schafmacher verschiedener Schattierungen nicht

nur die Hand an das Koalitionsrecht zu legen beabsichtigen, sondern daß auch das fundamentale Recht der Arbeiter, das Koalitionsrecht, befreit werden soll. Jeder Tag vergeht, ohne daß über den schrecklichen Terrorismus der Arbeiter geteget wird. In allen Tonarten wird geflagt, daß die armen Unternehmer den von gewissen Führern einer gewissen politischen Partei ausgehenden Arbeitern schuldlos ausgeliefert seien, wenn der Staat und die Gesellschaft nicht mit festem Griff die übermütige Sozialdemokratie durch den Rummelzug des Ausfalls von Streikpöhlen liegt in den Schafmachern schwer im Wege. Die Deutsche Arbeiter-Zeitung leistet sich in jeder Nummer einige Seiten, um zu beweisen, daß das Recht der Arbeiter, Streikpöhlen zu setzen, befreit werden müsse, sollen nicht die Unternehmer gesungen sein, sich auf Gnade und Ungnade den Arbeitern zu ergeben. Ganz besonders hat es der Arbeiter-Zeitung eine Artikelserie eines Herrn Dr. Zimmermann in der Sozialen Praxis angetan, in welcher die Urteile der verschiedenen Gerichte bereit und die Lüge genommen werden, ob im Preußen-Deutschland wirklich Koalitionsrecht besteht oder nicht. An der Hand verschiedener Verurteilungen polizeilicher und richterlicher Natur kommt Herr Dr. Zimmermann zu dem Auspruch: „Der Fabrikant ruft polizeiliche Säug an, weil Verhaftungen vorkommen könnten. Daraufhin kommt die Polizei, stiftet und befreit die Streikpöhlen, die im Gefühl ihres Rechts nicht flüchten wollen, weil Verhaftungen vorkommen könnten.“ Nur ausnahmsweise laffen die Gerichte Remedur eintreten, denn wie die oben dargelegten Urteilsgründe beweisen, befreit das Kammergericht solche polizeilichen Säugungen und Uebertrittsstrafen — von Rechts wegen. So wird Fabrikanteninteresse öffentliches Recht, das jedes a erichtlich heiligste Arbeiterrecht. Er verlangt dann weiter, daß bei Beurteilung der Streikfälle das soziale Milieu berücksichtigt werden soll. Manche Worte, welche für gemäßigend gar nicht beachtet wurden, seien einem Streikbrecher gegenüber schwere Beleidigungen u. s. w. So lange dieses nicht gecheit, könne von Gerichtigkeit nicht gesprochen werden. Gegenüber diesen selbstverständlichen Worten schäme die Arbeitergebetung auf und nennt das Streikpöhlen-sicheren eine brutale Vergewaltigung Bekehrer. Unwillkürlich muß man dabei an die polizeilichen Säugungen denken, welche die Behörden“ zu und von der Arbeitseilte beileiten. Verlangen, so die Arbeiter, habe geführte Verbot des Streikpöhlen-sicheren, so ist jedoch der Kampf ums Koalitionsrecht dabei noch nicht erledigt.

In Nr. 12 der Arbeiter-Zeitung fordert ein Dr. jur. Biberfeld die Arbeiter direkt dazu, ein Koalitionsrecht zu befreiten. Er findet, daß ein eigenes Koalitionsrecht. Die Leser unseres Blattes werden sich noch erinnern, daß verschiedene große Firmen, so u. a. der Norddeutsche Lloyd, ihren Arbeitern den Austritt aus der Organisationsgemeinschaft haben. Bekannt ist auch, daß in den staatlichen Kusturaufstellen die Arbeiter sich nicht vereinen können, besser gefagt dürfen. Da ist es denn kein Wunder, wenn die Privat-Unternehmen und auch Gerichte sich diesen Grundtat zu eigen machen und direkte Ungelegenheiten sanktionieren. Herr Dr. jur. Biberfeld gibt den Arbeitern den guten Rat, Bestimmungen in der Arbeitsordnung aufzunehmen, welche die Willkürlichkeit in einer Organisations unterliegen. Er führt zu seiner Verurteilung an, daß das Landgericht Neu-Strelitz in einer Prozeßsache die ebenfalls diesen Grundtat zu eigen gemacht habe, und daß auch ausdrücklich auf einen Artikel des Dr. jur. Biberfeld in Nr. 28 der Arbeiter-Zeitung vom Jahr 1903 gefügt hätte, welcher dieselbe Frage behandelt. Er geht dabei natürlich in höchste Entscheidung über die Ausdeutung seines Artikels durch ein „deutsches Gericht“ und meint, daß die richtige Auffassung über diese Frage entlich zum Durchbruch komme. Zwar hat er leichte moralische Anwandlungen dabei, seitdem diese jedoch dahingehend, daß „dabei die Koalitionsfreiheit der Arbeiter, soweit sie gefügig gebährte ist, nicht beeinträchtigt wird, die guten Sitten erlöhren dadurch keine Verlegung; auch die persönliche Freiheit der Arbeiter sei dabei gewährleistet. Mögt sich eine höhere Verurteilung der gerichtlichen Bestimmungen denken als diese pharaisische Begründung. Wir ersehen, und nimmt man bei Seite das Koalitionsrecht und sagt dabei, das ist eine verwerliche Beschränkung. Mit demselben Recht könnte ein Spitzbube sagen: „Ich habe nicht gestohlen, sondern nur eine mir angenehme Verurteilung von Eigentum herbeigeführt.“ Sind nun die Gründe, welche Dr. jur. Biberfeld anführt, wirklich derart, daß sie eine Verlegung des Gesetzes ausdeuten? Diese Frage ist unbedingt zu verneinen. Bei Herrn Biberfeld wirt freilich das Urteil eines einzelnen Gerichtes alle sonstigen Bedenken über den Kaufen. Er hält sich beide Ohren zu, um die einzelnen Stimmen, die sich gegen ihn erheben, nicht zu hören. Noch ihm darf an einem Gerichtsurteil nicht getrielt werden.

Der rechtliche Standpunkt ist der, daß alle Vereinbarungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, welche das Vereinigungsrecht eines Teiles ausschließen, unglutig sind. Es gibt dazu mehrere gerichtliche Handhabungen. Zunächst der § 226 des Bürgerlichen Gesetzbuchs, welcher lautet: „Wer in einem gegen die guten Sitten verstoßenden Weise einen anderen befreit, schadet sich selbst zufügt, ist dem anderen zum Ersatz des Schadens verpflichtet.“ Jeder vernünftige Mensch wird zugeben, daß ein Vertrag, welcher das Koalitionsverbot enthält, den guten Sitten widerzuehrt. Genao bedroht § 123 jeden mit Strafe, welcher die Freiheit eines anderen widerrechtlich verlegt. Hier könnte nun entgegnet werden, daß es keine widerrechtliche Verlegung ist, derartige Bestimmungen, welche das Koalitionsverbot, in eine Arbeitsordnung aufzunehmen, wenn bei dem jeweiligen Abschluß des Vertrags beide Teile ihr Einverständnis erklärten. Dem stehen jedoch wieder die §§ 134 b und 134 d der Gewerbe-Ordnung entgegen, welche besagen, daß Erval-Bestimmungen, die das Ehrengeld und die guten Sitten verletzen, unglutig sind. Ferner kann durch Arbeits-Ordnung über das Arbeiter im Werkstaten in den verschiedenen Branchen werden. Nur bei minderjährigen Arbeitern (unter 18 Jahren) kann eine Arbeitsordnung über deren Verhalten auch ausgeföhrt des Betriebes Bestimmungen aufnehmen. Dann sagt § 134 f, daß Arbeitsordnungen, welche den geistlichen Bestimmungen nicht genügen, von der Verwaltungsbehörde angefochten werden müssen. Wir meinen, präzisere Bestimmungen könnten überhaupt nicht geschaffen werden. Herr Dr. Biberfeld meint diese auch sehr gut, nur setzt er sich leicht darüber hinweg, indem er, wie oben schon gefagt, behauptet, ein Koalitionsverbot in der Arbeitsordnung beschränke die Freiheit des Arbeiters nicht und verleihe auch nicht gegen die guten Sitten. Wie sind ja an fast unmaßliche Auslegungen von Seiten der Gerichte geföhnt, so daß mir nicht glauben schenken, wenn man annimmt, das Beispiel des Landgerichtes Neu-Strelitz finde nur zu bald Nachahmung. Jedenfalls sieht für die Arbeiter frei, daß in Kürze große Kämpfe auch um das Koalitionsrecht geführt werden müssen. Wägen daher alle, die es angeht, auf dem Posten sein und dem gemeingefährlichen Treiben einer gewissen Schafmacherei eine unwiderwindlichen Damm in ihren Organisations entgegenstellen. An der Gigkeit der Arbeiter muß auch diese Schafmacherei der Unternehmer zu nütze werden.



# Ausnahme-Angebot

wollenen und seidenen

## Kleiderstoffen

zu extra billigen Preisen.

# Paul Eppers

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 13-15.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5% Rabatt.

## Elegante Frühjahrs-Neuheiten

Meter 4 bis 1 Mark.

## Cheviot- und Kammgarn-Stoffe

reine Wolle, Meter 2 Mk. bis 80 Pf.

## Schwarze Stoffe

Spezialität meiner Firma, reine Wolle, Mtr. 4 Mk. bis 75 Pf.

Grosser Posten

## Schwarzer Damaste

in neuesten Mustern, reine Seide, Meter 3 bis 1.25 Mk.

Feste, anerkannt billigste Preise.

**Ernst Hess,**  
Harmonika-Fabrik (agr. 1873).  
**Klingenthal (Sachsen)**  
Befert seine dauerhaft gebauten und auf der Weltausstellung zu Sydney u. Melbourne wegen ihres prächtigen Orgeltones mit dem 1. Preis gekrönten **Konzert-Zug-Harmonikas**



m. offen. Nickel-Klavatur, 3teil. (111 auf Doppelbalg m. vernickelten Stahleblech schützenden, ff. poliertem Gehäuse mit kräftigen Doppelpässen.  
10 Tact, 2chör., 2 Reg., 50 Stim. ...  
10 3 3 70 7-  
10 4 4 90 9-  
19 2mal chorig 108 0.50  
Schule zur Selbsterlernung sowie Kiste u. Verpackung umsonst Porto extra.  
Glockenspiel Mk. - 60 mehr. Reich illustrierte Preis-Kataloge über Zugharmonikas (120 versch. Nummern von Mk. 2.- bis Mk. 8.-), Zithern, Violinen, Musikwerke usw. verschieblich umsonst und portofrei.



Herren-Anzüge  
Herren-Paletots  
Herren-Hosen  
Herren-Joppen  
Burschen-Anzüge  
Junglings-Anzüge  
Knaben-Anzüge  
Berufs-Bekleidung  
Lüster-Jackets  
Wasch-Joppen  
Wasch-Anzüge  
in grösster Auswahl.

Durch vorzüglichen Sitz und elegant. Geschmack sowie dauerhafte Verarbeitung und haltbare Stoffe zeichnen sich meine Garderoben ganz besonders vorteilhaft aus!  
**Sehr billige, streng feste Preise**

### Spezialhaus

fertige Herren- und Knaben-Bekleidung

## Alex Michel

Halle a. S., Kleinschmieden 1.

Fahrräder, neu, 74, 80, 90, 100 Mtr. gebrauchte 20, 30, 40, 50 Mtr. Kaufpreise 4.50 b. 7.50 Mtr. Luftschlächte 2.95 b. 4.00 Mtr. Sattel 2.50. Pedale 2.50. Vent. Klappen 4.00. Schiffe 40. Rad 40. Gloden 0.25 bis 1.50. Ketten 2.40. Alles andere funktionstüchtig billig. Reparaturen, Emulieren, Verstellen werden den Verkaufspreisen entsprechend prompt und billigst ausgeführt.

**Leipziger Fahrrad-Haus,**  
Halle, Marktgraben 10.

**Keine Ladenmiete!**  
Die noch vorhandenen Restbestände in **Kunst-, Luxus-, Galanterie-, Bijouterie- u. Lederwaren** u. **Schmuck-, Geburts- u. Gelegenheits-Geschenken** possend, werd. a. jed. annehm. Preis. total ausverkauft. Ein. mit. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u.